

BOPPLISSER ZYTIG

Ausgabe 2/2006



INHALTSVERZEICHNIS



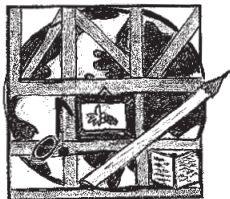
Aktuelles

Blumen in Boppelsen	4	Move Woche	10
Der Dorfwecker	7	Weinfest	13
GP Maierisli Voschau	8	Jugendsekretariat	14



Maiacher

Neeracherried	17	Der Pavillon...	19
Kulturanlass	18	Gewaltprävention im Maiacher	19
Künstler am Weiher	18		



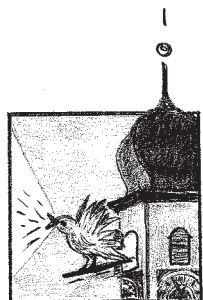
Kulturelles

Ausstellung in Boppelsen	20
--------------------------	----



Maieriesli

Waldspielgruppe	21	Schulbibliothek	25
Bopplisser Rätsel	24	Kalender	26
Leserbrief	25	Steckbrätt	27



Gemeindehüsi

Aus dem Gemeindehaus	28	Impressum	35
Rente 2006	34		

Liebe BOZY - LeserInnen

Nachdem ich jetzt bereits den vierten Versuch, mich von Ihnen zu verabschieden, in den virtuellen Papierkorb entsorgt habe, mache ich es einfach kurz und bündig: ich verabschiede mich von Ihnen. Es war schön, vier Jahre meines Lebens hier in Boppelsen verbringen zu dürfen. Ich habe viel Neues erfahren, nette Menschen kennen gelernt und Erfahrungen gesammelt. Danke, dass Sie mich dabei unterstützt haben!

Da jetzt die BOZY wieder ein Mitglied weniger hat, würde sich das Team sicherlich freuen, wenn sich der eine oder andere „Schreiberling“ freiwillig meldet.

Auch sonst tut sich immer wieder Neues in diesem Dorf. Seit Frühjahrsbeginn wird wieder an allen „Ecken und Enden“ gebaut. Man fragt sich so langsam, wo noch freie Plätze übrig bleiben.

Der Blumenladen „Ambiente K“ hat seit April im früheren Milchhüsli seine Pforten geöffnet. Grund genug für Ruth Jaisli und Katharina Schneider, auf die Geschichte des ehemaligen Milchhüsli zurückzublicken, und ein Gespräch mit der neuen Besitzerin Frau Hutnik zu führen.

In einem weiteren Artikel befasst sich Tom gewissermassen auch mit „Zukunft und Vergangenheit“. Es geht um unser Dorfglöcklein ... Traditionen sind eine schöne Sache, aber sollte man nicht ab und zu Ihre Sinnhaftigkeit in Frage stellen dürfen?

Wir wollen Sie herzlich einladen, uns in der nächsten BOZY in Form eines Leserbriefes Ihre Meinung über dieses oder andere Themen kundzutun.

Im Gemeindehaus war vom 21. April bis 21. Mai eine Ausstellung mit dem Titel „Scilly but not silly“ von Susanne Ochsner Bernegger zu sehen. Falls Sie die Vernissage versäumt haben, im Bund Kulturelles können sie Näheres nachlesen.

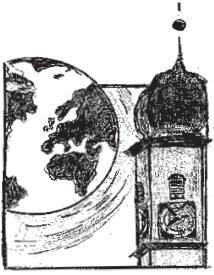
Vom 15. bis 20. Mai fand zum zweiten Mal die Move Woche statt. Die Gemeinde organisierte zusammen mit den Sportvereinen im Dorf diverse Möglichkeiten in Form von Schnupperlektionen, wie man sich fit und gesund erhalten kann. Erfreulich viele BopplisserInnen beteiligten sich unter dem Motto: mach mit – blib fit!

So und jetzt viel Spass an der neuen BOZY

Zum letzten Mal fürs BOZY-Team

Christine Bauer





Im Milchhüsli gibt's jetzt Blumen und mehr..

Seit dem 1. April dieses Jahres hat sich unser Milchhüsli in ein schickes Blumengeschäft verwandelt. Eine Augenweide in unserer Dorfmitte! Und für das BOZY-Team ein guter Grund, die Geschichte dieses kleinen Häuschens einmal näher unter die Lupe zu nehmen.

Das Milchhüsli einst und jetzt

Am Platz des heutigen Blumenladens mit dem klingenden Namen Ambiente K stand früher ein bäuerlicher Vorratsspeicher, der zur Liegenschaft der Post gehörte. Im Jahr 1949 erwarb die Milchgenossenschaft diesen Speicher, riss ihn ab und versenkte ihn aus Kostengründen (Wegführen und Entsorgen wäre teurer gewesen) im darunter liegenden Keller. Dieser wurde dann zugeschüttet und oben drauf das Milchhüsli gebaut.



In den Jahren davor brachten die 27 Bauern in unserer Gemeinde ihre Milch zu Familie Gassmann (mit Übernahme Vrene-Rese-Res) ins Unterdorf. Frau Hedi Gassmann nahm morgens und abends die Milch an und schöpfte den Rahm ab. Die verbleibende Magermilch konnten die Bauern wieder mit nach Hause nehmen, um damit die Schweine zu füttern. Auf dem Bänkli warteten die Bauern jeweils auf ihre Magermilch, sie war so begehrt, dass für den letzten Wartenden oft keine Milch mehr übrig blieb. Der Rahm (Nidel) wurde verkauft und jeweils mit dem

Velo und später mit dem Rapid nach Otelfingen auf den Zug gebracht.

Im Jahr 1950 suchte man nach einer neuen Lösung, und von da an nahm die Familie Gauler im neu erbauten Milchhüsli morgens und abends während einer halben Stunde die Milch an. Alle, die selber keine Milch produzierten, und das waren damals nur 10 bis 15 Familien, kauften die Milch für den Tagesbedarf im Milchhüsli. Milchholen wurde mehrheitlich von den Kindern besorgt und bedeutete gesellschaftliches Vergnügen. Oft waren die Bauernkinder diesen Milchholenden Kindern neidig, weil sie nicht die Gelegenheit hatten, sich um diese Zeit zu amüsieren, sondern bei der Arbeit auf dem Hof mit anpacken mussten. Beim Milchholen wurde manch Schabernack getrieben, so schwangen die Kinder die Kessel rundherum (natürlich ohne Deckel) oder wuschen sich gar die Hände in der frischen Milch. Das gewöhnliche Bopplisser Volk holte sich die Milch selber, nur die Familie Kiefer, die damals in der Villa Thuja lebte, wurde von Jungen aus dem Dorf täglich mit der frischen Milch beliefert.

Altershalber übergaben die Gaulers 1989 die Milchannahme an Frau Annemarie Schmid weiter, die das dann mit sporadischer Unterstützung von Frau Madeleine Haupt bis 1993 neben ihrer vielen Arbeit auf dem Hof auch noch bewältigte. In den letzten zwei Jahren bevor das Milchhüsli seinen Betrieb einstellte, nahm Herr Erwin Hegg die Milch an. Seit 1996 wird Hofabfuhr betrieben, und die Milchproduzenten bei uns im Dorf sind bis heute auf zwei geschrumpft. Die Bauern Herrmann Schmid vom Langacher und Hans Heinrich Albrecht vom Sunnehof produzieren heute mehr Milch als früher alle zusammen.

1996 kaufte die Familie Willi das Milchhüsli wieder zurück, und später im Jahr 2001, wir berichteten in der BOZY darüber, richtete sich Frau Müller einen Patchwork-Shop ein. Nach dem Tod von Herrn Willi zog Frau Müller aus unserem Dorf weg, und es wurde wieder still im Milchhüsli. Bis zum Zeitpunkt, wo Frau Hutnik von ihrer Nachbarin

erfuhr, dass Frau Müller die kleine Liegenschaft gerne verkaufen möchte.

Nach der Eröffnung des Blumenladens Ambiente K Anfang April hat Frau Hutnik jetzt schon einige Erfahrungen gesammelt. Wir trafen sie in ihrem schmucken Laden zum Interview:



BOZY: Frau Hutnik, wie lange leben Sie schon in Boppelsen?

Frau Hutnik: Vor eineinhalb Jahren zog ich mit meinem Partner von Zürich nach Boppelsen. Das hübsche Bauernhaus im Unterdorf inspirierte mich, Blumen und Dekorationen sind schon lange ein fester Bestandteil in meinem Leben. Ich dekorierte unser Zuhause mit viel Freude und Fantasie, was den Leuten im Dorf sofort auffiel, und ich wurde oft darauf angesprochen.

BOZY: Und wie kamen Sie auf die Idee, bei uns im Dorf einen Blumenladen zu eröffnen?

Frau Hutnik: Wie gesagt, Blumen sind mein



Hobby und seit jeher verwöhnte ich meine Bekannten und Verwandten mit meinen floralen Kreationen. Meine Nachbarin gab mir den Tipp, dass das Milhhüsli zu verkaufen sei. So setzte ich mich mit Frau Müller in Verbindung, und nachdem Brigitta Willi das Vorkaufsrecht nicht in Anspruch nahm, kauften wir die Liegenschaft. Ich freute mich riesig, dass ich jetzt, nach Abschluss meiner kaufmännischen Ausbildung, mein Hobby zum Beruf machen kann.

BOZY: Wie haben Sie sich eingelebt und wie hat die Bopplisser Bevölkerung auf Ihre Idee reagiert, aus dem Milhhüsli ein Blumengeschäft zu machen?

Frau Hutnik: Die Menschen hier reagierten durchwegs positiv. Die Kundschaft gibt mir viel Freiraum für Kreativität und ich will mein Bestes geben. Ich gehe auch gern auf die Wünsche meiner Kunden ein, ich kann alles organisieren, was die Leute sich vorstellen.

BOZY: Sind Ihre KundInnen ausschliesslich BopplisserInnen oder gibt es auch Kundschaft von auswärts?



Frau Hutnik: Das kann ich so nicht beurteilen, da ich die Leute noch nicht gut kenne. Ich weiss nur, dass schon jemand von Otelfingen da war. Ich habe im Sinn, auch regional noch etwas Werbung zu machen. Die BopplisserInnen, die ich bis jetzt im Geschäft kennen gelernt habe, freuen sich, dass sie jetzt nicht mehr für jedes Mitbring-



sel ins Auto steigen müssen.

BOZY: Der Schritt zum eigenen Geschäft hier ist mutig, wie läuft der Laden bis jetzt?

Frau Hutnik: An der Eröffnung und den folgenden zwei Wochen hatte ich extrem viel Arbeit, was mich natürlich sehr beflügelte. Längerfristig spiele ich mit dem Gedanken, so für zwei Tage jemanden einzustellen, damit ich mich auch auf das „Blumen und mehr...“ konzentrieren kann. Genau diese Zeit fehlt mir im Moment, da ich mit meinen Öffnungszeiten den Einkauf fast nicht organisieren kann.

BOZY: Was haben Sie sonst noch für Pläne?

Frau Hutnik: Ich möchte mich jeweils auf die Saison konzentrieren und mein Angebot gezielt auf einzelne Themen festlegen. Mir schweben Blickfänge vor, so wie der grosse Korb gefüllt mit Frühlingsblumen, den ich im April neben dem Brunnen platziert hatte. In diesem Zusammenhang möch-

te ich mich an dieser Stelle bei der Gemeindeverwaltung ganz herzlich für ihr Entgegenkommen bedanken. Es ist nicht selbstverständlich, dass ich auch den Brunnen und die Umgebung miteinbeziehen darf. So habe ich die Gelegenheit, meine Kreationen sehr wirkungsvoll zu präsentieren.

BOZY: Wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg.

Öffnungszeiten Ambiente K:

Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag: 09.00 – 12.30 Uhr
14.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 – 14.00 Uhr

*Für die BOZY:
Katharina Schneider
Ruth Jaisli*

Der Dorfwecker

Die warmen Tage sind nun doch noch gekommen, und mit ihnen die Zeit, in der man wieder mit offenem Fenster schlafen kann. Schlafen tut man in Boppelsen ja besonders gut. Wer trotzdem mal damit Probleme haben sollte, lauscht dem beruhigenden Klang des Glöckleins, das vom Gemeindehaus her alle Viertelstunden diskret die Zeit verkündet, und schläft darob bald wieder ein. Und schlummert friedlich bis um 05:32. Dann dreht das zuvor so sanfte und harmlose Glöcklein durch. Es bimmelt Amok.

Wer das wild gewordene Morgenglöckchen zum ersten Mal hört, denkt an einen Kurzschluss im Gemeindehaus oder an einen Nachtbubenstreich. Man verkriecht sich unter die Decke und hofft, dass es sofort aufhören möge. Doch das Glöcklein läutet unerbittlich weiter. Bim bim bim bim - mit der horrenden Kadenz von 77 Beats pro Minute hämmert es 240 unbarmherzige Schläge in die Nacht hinaus. Zwischen 5:32 und 5:35 verbimmelt es mehr als ein ganzes Tagespensum an Stunden- und Viertelstundenschlägen*. Drei geschlagene Minuten lang ist Boppelsen ein einziger unbewachter Bahnübergang. Dann ist der Spuk vorbei. Der Schlaf aber auch.

Nun, das ist ja offenbar der Zweck der Übung. Eine Blitzumfrage bei Nachbarn, bei der Gemeinde und beim Siegrist über den Sinn des morgendlichen Geläuts ergibt nämlich Folgendes: das frühe Dauerläuten ist als Dorfwecker der Boppplisser Dorfbevölkerung gedacht, auf dass sich diese in den Stall, aufs Feld oder an die Webstühle begeben. Zusammen mit den beiden anderen Dauergeläuten um 11:00 und um 19:00, welche die Bevölkerung in die Küche beziehungsweise von der Arbeit nach Hause und zum Abendgebet rufen, soll es für einen geordneten Tagesablauf in Boppelsen sorgen. So läuft das seit 1818, als das heutige Gemeindehaus als Schulhaus samt Türmchen mit Glocke (die Gerüchten zufolge den Buchsern gestohlen worden sei) gebaut wurde. Damals war ein Dorfwecker eine durchaus sinnvolle Sache. In Zeiten, in de-



nen die Wenigsten eine Uhr oder einen Wecker besaßen, hatte das Verhindern des kollektiven Verschlafens via Glockengeläut eine wichtige volkswirtschaftliche Bedeutung. Das Tageslicht musste optimal ausgenutzt werden, weil nach dem Eindunkeln nicht mehr vernünftig gearbeitet werden konnte. Mit der Erfindung der Glühbirne sechzig Jahre später hat sich das aber geändert, wie so viele andere Dinge auch. Wäre es jetzt, nach 188 Jahren, nicht an der Zeit, die drei täglichen Dauergeläute ein wenig an die Erfordernisse des modernen Lebens anzupassen? Hier ein paar Vorschläge zur Diskussion:

• **Geläut um 05:32:**

Auf 11:35 verschieben (s. unten). Dank der industriellen Revolution und dem seither rasant gestiegenen allgemeinen Wohlstand verfügen heute alle über eigene Wecker und können somit das Aufwachen individuell organisieren.

• **Geläut um 11:00:**

Beibehalten. Seriöse Haushalte, in denen noch richtig gekocht wird, sollten jetzt mit der Küchenarbeit anfangen.

• **Geläut um 11:35 (anstatt um 05:32):**

AKTUELLES

Für weniger seriöse Haushalte ist es jetzt Zeit, die Fertigpizza oder die Tiefkühl-Lasagne in den Ofen zu schieben. Für die Mikrowellen-Freunde genügt dann wieder der normale Stundenschlag um 12:00.

• Geläut um 19:00:

Auf später verschieben. Sinnvollere Zeiten wären zum Beispiel 19:25 (Achtung Boppelsen, gleich kommt die Tagesschau), 21:45 (noch 5 Minuten bis 10 vor 10) oder 22:45 (der Sao Paulo-Flieger ist durch - wer

will, kann jetzt ins Bett).

Weitere Vorschläge nimmt die Redaktion gerne entgegen. Wir sind gespannt!

Thomas Wüthrich

* Zählung am 10.05.2006:

242 Schläge, Dauer 3'08", 05:32 - 05:35
Normale Stunden- und Viertelstundenschläge (1fach) pro Tag: 228

GP Maierisli 2006

Damit sich die Sportsfreunde nur ein Datum merken müssen, hat die FIFA das Finalspiel der Fussball-WM auf dasselbe Datum wie den 13. GP Maierisli gelegt:



Sonntag, 09. Juli 2006

Es werden auch dieses Jahr wieder gegen 300 FahrerInnen aus Boppelsen und Umgebung an diesem Bike-Event in Boppelsen teilnehmen.

Die Vorbereitung für den diesjährigen sportlichen Dorfanlass laufen bereits auf Hochtouren. Wie in den vergangenen Jahren ist das Motto: „Für eine aktive und gesunde Jugend“.

Damit auch 2006 wieder ein erfolgreicher Dorfanlass durchgeführt werden kann setzt sich das OK dieses Jahr aus folgenden Personen zusammen:

Andy Altdorfer
Grafik und Design, Streckenbau, Kontakt Jugend
Reto Camastral
Festwirtschaft, Finanzen, Versicherungen
Stefan Hagger
Sponsoring, Medien
Fabian Huser
Streckenbau, Logistik
Ueli Mäder
Promotor, Sponsoring, Gesamtlogistik, Preise, Sanität

Stefan Wanner
Streckenbau, Logistik
Thomas Weisser
Koordination, Personal, Rennbetrieb
Christian Wyss
Bild- und Tontechnik, Sicherheit

Kategorien / Startzeiten / Startgelder

In der Kategorie Senioren, können Damen auch 2 Runden absolvieren.

Jugend 1	Jg. 95 und 96	09:00 Uhr
CHF. 15.-	1 spez. Runde	
Jugend 2	Jg. 93 und 94	09:00 Uhr
CHF. 15.-	1 spez. Runde	
Jugend 3	Jg. 91 und 92	09:20 Uhr
CHF. 15.-	1 Runde	
Jugend 4	Jg. 88 bis 90	09:20 Uhr
CHF. 15.-	2 Runden	
Senioren	Jg. 69 und älter	10:00 Uhr
CHF. 30.-	2 Runden	
Damen	Jg. 87 und älter	10:00 Uhr
CHF. 30.-	1 Runde	
Gmüetli	Jg. 87 und älter	10:45 Uhr
CHF. 30.-	1 Runde	
1. Preisverleihung 11:15 Uhr		
Piccolo 1	Jg. 99 und jünger	12:30 Uhr
CHF. 10.-	1 spez. Runde	
Piccolo 2	Jg. 97 und 98	12:45 Uhr
CHF. 10.-	2 spez. Runden	
Hobby	Jg. 87 und älter	13:15 Uhr
CHF. 30.-	3 Runden	
Sportler	Jg. 87 und älter	14:15 Uhr
CHF. 30.-	3 Runden	
Sprint-Race	alle Jahrgänge	15:30 Uhr

CHF. 30.- Spezialrunden
2. Preisverleihung 16:00 Uhr

Vorschriften

- Durchführung bei jedem Wetter.
- Es starten nur FahrerInnen ohne Lizenz.
- Helm tragen obligatorisch bei allen Kategorien.
- Versicherung ist Sache der TeilnehmerInnen, der Veranstalter lehnt jegliche Haftung ab.

Anmeldungen / Startgelder / Preise

Die Anmeldungen erfolgen dieses Jahr nicht mehr übers Internet, sondern können neu bereits am Samstag, 08. Juli von 17:00 bis 18:00 oder wie bisher am Renntag bis 1 Stunde vor dem jeweiligen Start im Startgelände erfolgen.

Die Startgelder wurden leicht angehoben und verstehen sich immer inkl. 5.-Nummerndepot. Alle TeilnehmerInnen erhalten einen Preis.

Helfer (thomas.weisser@gpmaierisli.ch)

Möchten Sie als HelferIn dabei sein während dem Aufbau vom 03. bis 08. Juli oder am Renntag? Melden Sie sich, wir sind Ihnen dankbar für Ihre Mithilfe.

Sponsoren (stefan.hagger@gpmaierisli.ch)

Damit ein solcher Anlass auch in Zukunft durchgeführt werden kann, sind wir auf Sponsoren angewiesen. Wir sind bestrebt, den Anlass im bestehenden Rahmen weiter zu führen und halten das Budget bewusst so tief als möglich. Als Sponsor werden Sie am und im Umfeld des GP Maierisli auf verschiedene Arten erwähnt.

Bike-Boxen-Stop

Letztes Jahr hat der Bike-Boxen-Stop in der Hand einen grossen Anklang gefunden. Daher wird das OK am Freitagabend, 30. Juni diesen Boxen-Stop wieder aufbauen, um so noch weitere Biker auf den GP Maierisli aufmerksam zu machen.

Kuchen für die Festwirtschaft

(reto.camastral@gpmaierisli.ch)

Möchten Sie etwas zu einem reichhaltigen Desserbuffet beitragen? Setzen Sie sich mit



dem Festwirt in Verbindung, er wird sich freuen.

Prominente Moderation

Als Speaker darf das OK auch dieses Jahr wieder auf den Einheimischen Reto Peritz zählen. Eventuell wird er unterstützt durch Willy Kym. Die Verhandlungen laufen noch. Achtung: Schiessbetrieb im Schiessstand Boppelsen am Do 06.07.06

Für Trainingszwecke kann die Strecke gegen Ende der Woche befahren werden. Es ist zu beachten, dass der Schiessverein Boppelsen am Donnerstag, dem 06. Juli von 18:00 bis 20:00 ein freies Training durchführt. Die Schiessanlage liegt innerhalb der Strecke des GP Maierisli. Die entsprechenden Absperungen des Schiessvereins sind strikte zu beachten. Das OK des GP Maierisli lehnt jegliche Verantwortung ab.

www.gpmaierisli.ch

In der Homepage finden Sie jederzeit die umfangreichen und aktuellsten Informationen. Haben Sie Ideen, wie die Homepage noch attraktiver wird, so sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie dies im Gästebuch eintragen.

Das gesamte OK und alle seine Helferinnen und Helfer freuen sich auf viele Besucherinnen und Besucher, einen unfallfreien Renntag und gutes Wetter.

Den 09. Juli also in der Agenda eintragen, auch wegen dem später stattfindenden Finalspiel der Fussball-WM.

*Für das OK GP Maierisli
Stefan Hagger*

MOVE Woche in Boppelsen...

Am Montag den 15. Mai startete die Movewoche mit dem Muskeltraining.

Im Mehrzweckraum des Feuerwehrlokals leitet Rosemarie Sacchet die Teilnehmerinnen an. Muskeln, die normalerweise kaum oder nicht mehr benutzt werden, werden hier gedehnt und trainiert. Besonderes Augenmerk legt Frau Sacchet auf jene Muskula-



tur, die den Rücken entlastet. Was beim Zusehen ganz leicht aussieht, entpuppt sich schon bald als gar nicht so einfach. Tatsächlich ist es aber so, dass man sich nach dem Training locker und entspannt fühlt.

Leider hatte am Montagmorgen keine neue Trainingswillige die Zeit zu kommen. Wer aber trotzdem Lust bekommen hat, hier die Trainingszeiten:

Mo: 8:30 – 9:30, 9:45 - 10:45

Di: 19:30 – 20:30, Fr: 10:00 - 11:00

Ort: Mehrzweckraum im Feuerwehrlokal

Im Übrigen wundere ich mich darüber, dass es scheinbar nur Frauen gibt, die einseitige Bewegungen machen. Oder könnte man den einen oder anderen Mann vielleicht zu einer Trainingsstunde ermutigen?

Für die BOZY, Christine Bauer

SPOBO

Unser Abend stand diesmal im Zeichen des Volleyballspiels. Nach Aufwärmen und Technik-Informationen konnten wir einige temporeiche Partien spielen. Sie sind jederzeit willkommen, unsere sportlichen und geselligen Reihen zu verstärken. Infos unter www.spobo.ch.

Für den SpoBo, Stefan Hagger



Move-Woche vom 15. - 20.05.06 - Rückblick und Fazit

Die Zweitaufgabe der Move-Woche kann wiederum als voller Erfolg verbucht werden.



Vor allem das neue Angebot Walking wurde sehr gut besucht und ist bei den Leuten sehr beliebt. Die Instruktion am Donnerstagmorgen besuchten gegen 20 Personen. Auch „ältere Semester“ haben den Spass am Walken gefunden.

Walken



Joggen



Beim Joggen konnten dieses Jahr wieder neue Gesichter begrüsst werden. So bewegte sich stets ein Grüppchen von sechs bis acht



lauffreudigen Personen über Mittag durch die Landschaft.

SPOBO

Leider fanden keine „neuen“ Personen den Weg zum SpoBo-Turnen am Dienstagabend. Schade - die Möglichkeit zur Teilnahme an diesem Anlass wird aber trotzdem auch im nächsten Jahr wieder offen stehen.

Inline

Alle angemeldeten Inline-Skater mussten leider aufgrund des schlechten Wetters auf ihren Schnupperkurs verzichten. Beat Jaisli vom Inline-Team Furttal bietet aber Interessierten an, sich mit ihm in Verbindung zu setzen, um bei einem regulären Training dabei zu sein. Tel.: 044 844 28 33

Sie und Er Turnen

Jeden Mittwoch von 20.00 Uhr bis 21.00 Uhr treffen sich sportliche oder solche, die es werden wollen, zum Fitnessstraining in der Turnhalle Maiacher. Ob Sommer oder Winter, unter der Leitung von Silvia Beyeler, Elisabeth und Tom Wüthrich oder Susi Bongli kommen alle schnell ins Schwitzen. Nach einer kurzen Aufwärmphase wird der Kreislauf in Schwung gebracht, danach werden Bauch- und andere Muskeln gekräf-

tigt und zum Schluss wird ausgiebig gedehnt. Alles findet zu rassistiger Musik statt. Wer anschliessend noch Lust hat (und noch mag), kann Volleyball spielen oder im Lägerstübli in fröhlicher Runde den Durst löschen.

Es freut uns, dass nebst der Vertretung des Gemeinderates durch Monika Widmer noch zwei neue Gesichter die Move-Woche genützt haben und wir hoffen, dass wir sie auch weiterhin treffen werden.

Karin Geissbühler



Golfen

Der Donnerstag war leider durch die starken Niederschläge negativ beeinflusst. Das Inlinen fiel dem Wasser zum Opfer, und Golf ist ja bekanntlich ein Sport, bei dem man nicht von schlechtem Wetter, sondern nur von schlechter Kleidung spricht. Die rund 15 Teilnehmer am Schnupperkurs waren aber schon froh, dass der Profi seine PInstruktionen im geschützten Driving-unterstand erteilte und man so dem Regen entgehen konnte.



gross und klein waren voll dabei...



Fussball

Der Freitagabend war wie letztes Jahr der grosse Kinder-Fussballtag. Die Trainer des SV Würenlos machten einen guten Job und konnten die mit goldenen, silbrigen, rot/weissen Fussballschuhen ausgerüsteten rund 35 Ronaldinhos, Freis, Toldos usw. problemlos beschäftigen.





Der Spaziergang am Nachmittag wurde von drei Personen besucht.

Der Samstag dann musste leider, wie letztes Jahr abgesagt werden. Die Wetterlage war zu unsicher. So hoffen wir auf 2007!

Angespornt durch das gute Echo werden wir auch im nächsten Jahr dafür sorgen, dass sich Boppelsen bewegt. Vielleicht werden gewisse Sparten, wie Joggen, Walken oder auch das Golf auf andere Zeiten verlegt, sodass auch vermehrt die Männer teilnehmen können!

Der Gemeinderat dankt allen Personen, die mitgemacht und/oder mitgeholfen haben, den Anlass zu organisieren.

Frank Blindenbacher



Weinfest Boppelsen Datum NEU!!!

**1. Juli 2006
statt
10. Juni 2006**

Weinbauverein



Berichte aus dem Jugendsekretariat Dielsdorf

Berufliche Neuorientierung Laufbahnseminar

„In diesem Seminar habe ich meine Ziele konkretisieren können, ich habe den Ansporn zu einer beruflichen Änderung erhalten. Jetzt habe ich den Mut, erste Schritte in Angriff zu nehmen.“ So und ähnlich lauten die Rückmeldungen von Erwachsenen, die an einem Laufbahnseminar der Berufs- und Laufbahnberatung in Dielsdorf teilgenommen haben. Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer, die ihre berufliche Situation überdenken möchten und neue Impulse für ihre Laufbahn suchen. Anlass dazu können die Arbeitsmarktsituation sein, die eine Veränderung erfordert, oder das persönliche Bedürfnis nach einer neuen beruflichen Ausrichtung oder Herausforderung. Im Unterschied zur individuellen Beratung bietet ein Laufbahnseminar die Gelegenheit, den Prozess der beruflichen Neuorientierung gemeinsam in einer Gruppe zu machen. Die Diskussion und der Erfahrungsaustausch von Menschen in der gleichen Situation schaffen ein Gruppenpotential, das den Teilnehmenden häufig neue Perspektiven eröffnen, was sehr geschätzt wird. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen in der Standortbestimmung, in der die aktuelle berufliche Situation und die Beweggründe für eine Veränderung erfasst werden. Es werden Erfahrungen und Fähigkeiten zusammengetragen, die in der bisherigen beruflichen Laufbahn, aber auch im privaten Bereich gesammelt und entwickelt wurden.

Das Seminar unterstützt die Teilnehmenden beim Klären ihrer Interessen und Vorstellungen. Das Nachdenken über die eigene Situation und das gleichzeitige Entdecken von neuen Möglichkeiten trägt dazu bei, sich selbst neu zu erfahren. Das Ziel ist die Entwicklung von neuen Perspektiven. Aus einem Pool von Lösungsvorschlägen wird eine Auswahl getroffen. Mit Hilfe der Informationen und Adressen im Berufsinformationszentrum BIZ wird ein Aktionsplan zur Umsetzung der gefundenen Lösungen erstellt.

Das Seminar umfasst fünf aufeinander folgende sowie einen sechsten, der in einem zweimonatigen Abstand folgt. Die Teilnehmenden werden ermuntert, in dieser Zeitspanne ihre geplanten Schritte in die Tat um zu setzen, um ihre Vorstellungen in der Praxis und im konkreten Umfeld zu überprüfen, nach dem Motto: „Der Beweis des Apfels ist es, ihn zu essen.“ Am sechsten Seminarabend können die auf ihre Realisierbarkeit geprüften beruflichen Lösungen angepasst werden.

Das nächste Seminar beginnt am 5. September 2006. Weitere Informationen sind im Sekretariat der Berufs- und Laufbahnberatung erhältlich: Tel 044 855 65 50 / berufsberatung@jsdielsdorf.zh.ch.

*Ursula Honegger,
Berufs- und Laufbahnberaterin,*

Internet-Plattform zu Beratungsangeboten rund um die Familie, Kinder, Jugendliche und Berufswahl

Der Kanton Zürich hat eine neue Website geschaffen: www.lotse.zh.ch!

Im Bereich der Jugendhilfe und Berufsberatung finden Ratsuchende wichtige Informationen zum Beratungsangebot für Familien, Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Beratungen für Mütter, Väter oder Jugendliche und die Berufsberatung sind im Kanton Zürich dezentral organisiert. In jedem

Bezirk findet sich ein Jugendsekretariat und andere Anlaufstellen für Anliegen und Fragen rund um das Familienleben und die Berufswahl. Was, wo, wie und von wem angeboten wird, ist unter www.lotse.zh.ch einfach zu finden.

Mit Lotse wurde ein neuartiges Konzept umgesetzt. Die Suchenden werden nicht mit einer langen Liste von möglichen Adressen konfrontiert, sondern zuerst über die ver-

schiedenen Angebote orientiert. Angesichts der Fülle der Anbieter wird die gezielte Suche so erheblich erleichtert. Erst in einem zweiten Schritt werden die jeweiligen Beratungsstellen zum gewünschten Thema nach Eingabe einer geographischen Auswahl aufgeführt. Downloads von Publikationen und Formularen, aktuelle Veranstaltungshinweise und Links runden das Angebot ab.

Die Website verfügt über unterschiedliche Suchmöglichkeiten. Zur Verfügung steht zum Beispiel eine *geführte Suche*, die sich nach der momentanen Lebenslage der Ratsuchenden ausrichtet, wie Elternschaft,

Gewaltfragen und Schutz des Kindes, Geldprobleme, Fragen rund um eine Trennung/Scheidung, um Schule/Lernen, Fragen zur Berufswahl und Laufbahn und vieles andere mehr. Möglich ist auch eine *Volltextsuche* oder die *direkte Suche* für Veranstaltungen, News und Adressen.

Das Angebot im Internet wird laufend erweitert. Grundstruktur und Verwaltung sind zentral vorgegeben. Verantwortlich für die neue Plattform ist das Amt für Jugend und Berufsberatung.

lic.iur.M.-L. Hänsele,
Leiterin Jugendsekretariat

Gedanken eines Kindes zum Besuchsrecht

Nach Weihnachten ist Papi von uns weggegangen. Vorher hatten meine Eltern viel Streit. Jetzt wohnt er alleine in einer anderen Wohnung. Meine kleine Schwester und ich sehen ihn jedes zweite Wochenende.

Ich gehe schon in die Schule und weiss, wie schlimm es ist, wenn man mit seinem besten Freund Streit hat. Ich verstehe, dass Mami und Papi so sehr Streit haben, dass sie nicht mehr miteinander leben möchten. Es macht mich aber sehr traurig und manchmal auch wütend. Und ich hätte am liebsten, dass sie wieder zusammen kämen. Wenigstens sehen wir Papi an zwei Wochenenden und in den Ferien. Und zu Hause ist es jetzt ruhiger. Nur wenn er uns holt und bringt und auch dazwischen gibt es immer wieder ganz schrecklichen Streit zwischen ihm und Mami.

Ich kann diese Kräche nicht leiden und ich wünschte mir von meinen Eltern:

dass wir von Papi rechtzeitig geholt und gebracht werden – dass Mami nicht so wütend wird, wenn es einmal eine Verspätung gibt - dass Papi und Mami nicht schlecht übereinander sprechen - dass meine Eltern mir nicht von ihren früheren Problemen erzählen - dass wir den Eltern vom andern keine Nachrichten überbringen müssen - dass wir von ihnen nicht ausgefragt werden über den anderen - dass wir ein Wochenende auch mal

abtauschen können, wenn wir z.B. einen Sportanlass haben - dass wir keine Geheimnisse haben müssen, z.B. wenn wir jemanden besuchen und Papi/Mami nicht will, dass das der andere weiss - dass es für Mami in Ordnung ist, wenn wir zu Papi gehen und sie nicht so traurig ist, dass ich denke, ich dürfe nicht gehen - dass ich die neue Freundin von Papi oder den neuen Freund von Mami nicht gleich total mögen muss.

Solche Gedanken und Wünsche von Kindern hören wir oft auf unserer Beratungsstelle. Väter und Mütter wollen in aller Regel nur das Beste für ihre Kinder. Bei einer Trennung müssen sie eine enorm grosse Anpassungsleistung erbringen: die Partnerschaft löst sich auf, meist ohne innerlich verarbeitet zu sein, denn das braucht Zeit. Gleichzeitig geht das Familienleben mit den Kindern in anderer Form weiter. Erwachsene wie Kinder müssen zu einem neuen Gleichgewicht finden. Und die Eltern müssen lernen, die ehemalige Partnerschaft komplett von der weiter bestehenden Elternbeziehung zu trennen. Das ist für viele Paare schwierig und führt oft zu den bekannten Schwierigkeiten bei der Ausübung des Besuchsrechts. Die Bedürfnisse der Kinder gehen dabei vielfach unter. Die Beratung bei einer Fachstelle kann in solchen Zeiten nützlich sein. Schon zu hören, dass all diese Schwierigkeiten zum Teil gar

nichts mit der eigenen Person zu tun haben, sondern mit der Situation an sich, kann entlasten und helfen, den Blick darauf zu richten, wie die zukünftigen Besuche beim an-

deren Elternteil für alle Beteiligten gut verlaufen können.

Anny Gut, Sozialarbeitern Jugend- und Familienberatung Regensdorf, Mai 2006

Eine Krippe wird eröffnet

Frau Keller* wendet sich mit folgender Frage an die Kontaktstelle für Kleinkindfragen: „Ich habe gelesen, dass es zu wenig Betreuungsplätze für Kleinkinder gibt. Meine Kinder sind erwachsen und von zu Hause ausgezogen. Ich habe eine pädagogische Ausbildung und verfüge über ein grosses Haus. Wäre es möglich, in unserem Haus eine Kinderkrippe zu eröffnen?“

Ich erkläre Frau Keller, was es braucht, um eine Kinderkrippe zu führen, und welche Voraussetzungen und Abklärungen erforderlich sind, bevor mit der Realisierung begonnen werden kann.

Seit 1998 besteht im Kanton Zürich eine Bewilligungspflicht für Kinderkrippen und Horte, um die Kinderbetreuung qualitativ sicher zu stellen. In der Folge arbeitete die Bildungsdirektion Richtlinien aus, welche seit 1. Dezember 2002 in Kraft sind. Seither haben Eltern, die ihr Kind einer Krippe in Obhut geben, Gewähr, dass die Kindertagesstätte die kantonalen Richtlinien und Qualitätsanforderungen erfüllt. Die Aufsicht über Kinderkrippen und Horte wurde der Vormundschafts- oder Sozialbehörde der Standortgemeinde übertragen.

Bei einer beabsichtigten Neueröffnung einer Krippe empfiehlt es sich, am vorgesehenen Standort eine umfassende Bedarfsabklärung vorzunehmen. Fällt diese positiv aus, gilt es zu prüfen, ob die oben erwähnten Richtlinien erfüllt werden können. Um eine Betriebsbewilligung zu erhalten, braucht es geeignete Räumlichkeiten sowie Spielmöglichkeiten im Freien und in unmittelbarer

naher Nähe. Weiter ist ein Betriebskonzept erforderlich, das die pädagogischen und organisatorischen Erfordernisse beinhaltet. Auch ein transparenter und realistischer Finanzierungsplan muss vorliegen. Zur Verfügung stehen muss zudem qualifiziertes Personal in genügender Anzahl. Im Weiteren müssen gewisse Auflagen erfüllt sein, welche die Betriebssicherheit der Krippe garantieren. Sind diese Voraussetzungen erfüllt, beantragt die Trägerschaft – das kann eine Einzelperson, eine GmbH, ein Verein, eine Institution, Gemeinde oder eine Firma sein – die Bewilligung bei der Vormundschafts- oder Sozialbehörde.

Die Vormundschaftsbehörde kann die Überprüfung selber vornehmen. Sie hat aber auch die Möglichkeit, das Bezirksjugendsekretariat mit der Abklärung zu beauftragen. Ist dies der Fall, prüfe ich die vorhandenen Unterlagen, begutachte die Räumlichkeiten und die Umgebung und erstelle einen Abklärungsbericht. Aufgrund dieses Berichtes entscheidet die Vormundschafts- oder Sozialbehörde über die Erteilung der Betriebsbewilligung.

Ich bin gerne bereit, allen Interessierten über Fragen rund um die Krippen Auskünfte zu erteilen.

Annette Tschudin, Verantwortliche für Krippenabklärungen

** Name von der Redaktion geändert*

**Jugendsekretariat Dielsdorf, Spitalstr. 11, 8157 Dielsdorf,
Tel. 044-855 65 65, Fax 044-855 65 19**

Alimentenhilfe, Berufs- und Laufbahnberatung, Jugend- und Familienberatung, Kleinkindbetreuungsbeiträge, Kontaktstelle für Kleinkindfragen. www.jsdielsdorf.zh.ch

Exkursion ins Neeracherried

Die 5./6. Klasse von Herrn Kappeler wechselte das Schulzimmer am Dienstag, 9. Mai. Das rund 1 Quadratkilometer grosse Neeracherried war für einen Nachmittag Unterrichtsstätte.

steg erreichten wir die Beobachtungshütten. Bereits auf diesem kurzen Weg tauchten wir mit jedem Schritt mehr und mehr in eine andere, längst ver-



Diese Exkursion bildete gleichzeitig den Abschluss zum M/U-Thema Vögel, das zuvor während 7 Wochen behandelt wurde. Nach einigen theoretischen Informationen war es nach einer kurzen Pause endlich so weit: Über einen 200 Meter langen Holz-

gessen geglaubte Welt ein. Die Beobachtungshütten liegen im Herzen des Naturschutzzentrums, und so breitete sich vor unseren Augen endgültig die wunderschöne Welt des Flachmoors aus. Fasziniert bewunderten wir einerseits die Wasserlandschaft mit ihren verschiedenen Inselchen und andererseits die verschiedensten Vogelarten wie die Bekassine, die Lachmöwe, den Milan und viele andere mehr. Dass wir dabei auch noch einen Beobachtungsauftrag zu erfüllen hatten, wurde von einigen fast vergessen.

Schon bald aber mussten wir umkehren und wurden zum (vielleicht) letzten Mal mit einem Charterbus und unserem Schulpflegepräsidenten Herr Hayoz als Chauffeur, nach Boppelsen zurück gebracht.



Beat Kappeler



Kulturanlass im Maiacher

Dieses Jahr besuchte uns Herr Hunziker vom WWF, um uns einige Informationen über den Luchs weiterzugeben. Um dieses Thema altersgemäss behandeln zu können, teilten wir unsere Schülerinnen und Schüler in drei verschiedene Altersgruppen ein.

Am Mittwoch, 10. Mai, wurden die 4. – 6. Klässler unterrichtet. Im ersten Teil bekamen wir allgemeine Informationen. Doch lassen wir Herrn Hunziker gleich selbst erzählen: „Es gibt immer weniger Lebensräume für gefährdete Tiere. Dies kann man am Beispiel verschiedener Bärenarten am

besten aufzeigen. Weil immer mehr Wälder abgeholzt werden und durch die globale Erwärmung immer mehr Eis wegschmilzt sind gleich mehrere Bärenarten gefährdet. Dazu gehören der Eisbär, der Brillenbär, der Kragenbär, der Lippenbär, der Panda und einige mehr.

Nach der Pause widmeten wir uns dann ganz dem Luchs. Dazu durften wir einen Film anschauen, Spiele machen oder auch echte Skeletteile betrachten.

Natascha Hagger, 6. Klasse

kleine Künstler..



die Künstler vom Weiher..



auf dem Rückweg vom Reservoir..



der Zvieri schmeckt super! Danke!

Alle Kindergartenkinder des ersten Kindergartenjahres durften die Holzkisten am Weiher und im Reservoir bemalen.

Die Gemeinde offerierte allen Künstlern einen feinen Zvieri

*Für die Primarschule
Katharina Schneider*

Der Pavillon wird verschönert...



Im Rahmen der Pausenplatzneugestaltung kamen auch unsere Kinder zum Zug; am Pavillon entstehen derzeit die Handabdrücke aller Kinder.



Dass sich die Kinder dadurch nicht gleich verewigen, liegt bei einem allfälligen neuen Projekt in den Händen der Stimmbürger.

Beat Kappeler

Gewaltprävention à la Maiacher

Immer wieder liest man in den Medien von diversen Gewaltvorfällen in Schulen und mit Jugendlichen auch in der Freizeit. Wir von der Schulpflege und die Lehrkräfte nehmen dieses Thema sehr ernst. Wir beobachten laufend die diesbezüglichen Entwicklungen an unserer Schule, denn wir möchten gerne das bisschen „heile Welt“, wie es jetzt besteht, erhalten. Logisch: auch unsere Kinder streiten sich oder es werden Kappen auf dem Pausenplatz vom Kopf gerissen – nur, dies gehört zur normalen Entwicklung von Kindern. Bei grösseren Problemen ist es den Lehrkräften wichtig, sofort einzugreifen.

Alle Lehrpersonen legen grossen Wert auf Gewaltprävention im Alltag. Sie haben ihre eigenen Wege, um mit Konflikten umzugehen und die Kinder auf Lösungen aufmerksam zu machen. Sei dies ein regelmässiger Klassenrat oder spontan angesetzte Diskus-

sionen, wenn es irgendwo brennt. Die Pausenaufsicht sorgt dafür, dass Auseinandersetzungen auf dem Pausenplatz friedlich gelöst werden. Auch gemeinsame Aktivitäten wie der Räbeliechtli- Umzug, der Ausflug auf den gefrorenen Katzensee, die klassenübergreifende Projektwoche und der jährliche Kulturanlass tragen zum guten Klima an unserer Schule bei. Ein 6. Klässler, der einmal einen 2. Klässler auf dem Rücken getragen hat, weil dieser zu müde war auf der Wanderung, plagt diesen sicherlich nicht am nächsten Tag in der Schule. Die Kinder entwickeln so eine hohe soziale Kompetenz, lernen Rücksicht zu nehmen und das alles, ohne dass dies unter dem Titel „Gewaltprävention“ läuft, sondern ganz einfach, weil es zum Schulalltag gehört.

Primarschule Boppelsen

Scilly, aber nicht silly / Reif für die Insel?

Mit diesem Wortspiel wurde die Ausstellung der Aquarelle von Susanne Ochsner Bernegger im Gemeindehaus, die vom 21. April bis 21. Mai dauerte, angekündigt. Dort konnte man sich davon überzeugen, dass niemand „silly“ ist, der diese Inseln besucht.

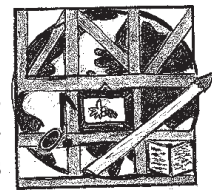


Die BOZY berichtete bereits früher über die Ostereierausstellung in Hüttikon, wo Susanne in minutiöser Kleinarbeit wunderschön gestaltete Kunstwerke geschaffen hat, auch die Ausstellung über die Galapagos-Inseln im Schulhaus Maiacher wird wohl noch vielen Leuten in Erinnerung geblieben sein. Am Herbstmarkt ist Susanne mit ihren Bildern auf Stein und Ansichtskarten ebenfalls regelmässig zu finden.

Sie malt gerne Tiere und Naturlandschaften auf Stein, wobei sie die Struktur des Steins mit einbezieht. Ein besonderes Bild von ihr ist mir damals in besonders lebhafter Erinnerung geblieben: Eine Smaragd-Eidechse, die so aussieht, wie wenn sie gleich, von den neugierigen Ausstellungsbesuchern aufgeschreckt, vom Stein wegspringen würde. Susanne legt grossen Wert auf eine möglichst hohe naturgetreue Darstellung. Wie viele Stunden sie für eins ihrer Werke benötigt, darf man wohl kaum fragen.

Direkt vergleichen konnte man diese oft fast fotografisch anmutende Genauigkeit an der Vernissage, wo ihr Mann Werner Ochsner eine PC-Fotoschau der Scilly Inseln präsentierte. Doch diesmal stand nicht das Malen auf Stein im Vordergrund, sondern die Aquarell-Technik. Da Susanne auch damit sehr

Schönes hervorbringen vermag, lohnte sich ein Besuch der Ausstellung im Gemeindehaus allemal.



Die „Scilly Islands“ liegen ungefähr 45 km südwestlich von Land's End im Atlantik am Eingang zum Ärmelkanal und zum Bristolkanal. Wegen des Golfstroms haben die Inseln ein sehr mildes, beinahe subtropisches und konstantes Klima mit vielen Sonnentagen und einer Temperaturdifferenz zwischen Sommer- und Wintermittel von ~ 16° C. Die Inselgruppe besteht aus ca. 150 Inseln, Inselchen und vielen, teilweise nur bei Ebbe aus dem Wasser ragenden Felsen. Die fünf grössten sind von Menschen bewohnt, die kleineren von vielen Vögeln und Robben. Für Seefahrer waren die Gewässer um diese Inseln herum, der vielen Klippen und Unterwasserfelsen wegen, sehr schwierig zu befahren. Beispielsweise lief dort vor so ziemlich genau 100 Jahren der Welt einziger Siebenmastschoner auf Grund.

Was des einen Leid ist, ist des anderen Freud. Durch die pittoreske Landschaft und die zerklüftete Küste wird Susanne wohl auch in Zukunft keine Probleme haben, geeignete Sujets zu finden. Und uns freut's, ihre Bilder anzuschauen, werden wir doch wohl kaum im Leben auf diese zwar nicht allzu weit entfernten, aber doch ziemlich unbekanntem Inseln kommen.

Eva Maisch



Doris kocht so gut

In der Waldspielgruppe können sich zehn dreieinhalb bis fünfjährige Kinder so richtig austoben. Sie erleben in freier Natur zusammen mit Doris Schmid spannende, fantasievolle und lehrreiche Abenteuer. Doch lesen Sie selbst.

Wir treffen uns am Mittwochmorgen um 9 Uhr bei schönstem Wetter in der Nähe des Spielgruppenlokals. Die Kinder bilden einen Kreis. Wer ist nicht da? Wer gerade wo in den Ferien? Doris Schmid verteilt jedem Kind ein Waldbüechli. Heute wird gemalt. Aber nicht mit Farben, sondern mit Blumen. Das wird sofort ausprobiert. Herr Trüb



kommt mit seinem Traktor angefahren. Er öffnet die Scheune. Endlich löst sich das Rätsel, was in diesem Schopf verborgen ist. In Windeseile sind die Kinder in der Scheune verschwunden und inspizieren alles genau.



Nebel zieht auf. Ein Lied soll die Sonne wieder hervorlocken. Alle singen mit. Ohne die wärmende Kraft der Sonne ist es heute

ziemlich kalt. Das macht den Erwachsenen aber eher Mühe als den Kindern. Sie sind es gewohnt, bei jedem Wetter in den Wald zu gehen. Ausserdem werden sie von den Mamis immer gut und passend eingepackt. Heute tragen die meisten ihr Regenoutfit, weil es überall noch ziemlich nass und dreckig ist. Und Regenpfützen haben ja bekanntlich ihren eigenen Reiz. Es wird reingestampft, dass es nur so spritzt. Alle lachen. Mein Sohn setzt sich gleich ganz hinein. Das ist nichts Neues. Er ist meistens von oben bis unten voll Erde, wenn ich ihn nach der Waldspielgruppe abhole.



Der Bach kommt in Sichtweite. Natürlich ist auch hier eine nähere Inspektion fällig. Zum Glück gibt's wasserfeste Schuhe. Der Wald ist nicht mehr weit. Doris Schmid erzählt den Jungen und Mädchen, wieso es wichtig ist, dass nun alle hintereinander durchs hohe Gras laufen. Wir sehen ein Reh. Es äst friedlich am Waldrand.

Die ersten Bäume umfassen uns. Sofort werden die Rucksäcke ausgezogen und am Fusse des Rucksäcklibaumes deponiert. Dann rennen die Kinder in alle Richtungen auseinander. Lieblingsplatz – ich bin wieder da! Zum Glück ist Doris Schmid nicht alleine. Es ist immer eines der Mamis dabei und hilft, die Rasselbande diskret unter

MAIERIESLI

Kontrolle zu halten.
Ich treffe Ciril und Vincent. Sie graben mit Ästen in einem Lehmberg, um Knochen zu



finden. Ich frage sie, was ihnen in der Waldspielgruppe gut gefällt. Vincent: „Boue und grabe.“ Ciril: „Speer schüsse“. „Macht ihr auch gerne ein Feuer?“, möchte ich wissen. Ciril: „Fürli mache isch öppis für Meitli.“ Und Vincent doppelt nach: „Für Manne isch gar nüt – nur spile...“ Beide sind sich einig, dass Doris eine lässige Frau ist.



Stefan hat sich im Schneidersitz oben am Hang auf einen Baumstumpf gesetzt. Wie ein König thront er da und überblickt den ganzen Spielplatz. Er ist sehr beschäftigt mit seinem Waldbüechli. Gelb sei seine Lieblingsfarbe, erzählt er mir. Doris mache es sehr gut. Jemand zieht an meiner Jacke. Ich drehe mich um. Tamara ist ganz aufgeregt. Sie hat drei Bluttschnecken auf ihrem Waldbüechli. Bluttschnecken? Ich verstehe nur Bahnhof. Tamara erklärt: „Blutti Schnägge dank ohni Hüsli“. Aha! Noah und Alessandro spielen Drachen. Alessandro: „Ich bin dä grüeni Drache und

huere gfürchig im Fall.“ Noah: „Ich bin blau und speutze wisses Für.“ Ich bringe mich besser in Sicherheit... und staune über die Phantasie der Kinder.



Das Feuer wird angezündet. Alle, die dabei helfen wollen, versammeln sich um die Feuerstelle. Wichtig ist für Doris Schmid, dass alle Kinder im Wald das tun können, wozu sie Lust haben. Keines muss ihrem Programm folgen, kann aber jederzeit dazu stossen und vom Angebot profitieren. Wollen die Kinder lieber frei spielen, so ist dies auch gut. Ideen für Abenteuer im Wald hat Doris Schmid als ausgebildete Spielgruppenleiterin genug auf Lager: Mit Becherlupen das Leben auf dem Waldboden untersuchen, eine Chugelibahn aus Laub und Ästen in den Hang bauen, Tierspuren su-



chen, den Kicherzweenen einen Besuch abstatten..... Der Specht hämmert. Doris Schmid macht die Kinder darauf aufmerksam. Und beim nächsten Mal hat sie eine passende Geschichte vom Specht dabei, um dieses Tier den Kindern näher zu bringen. Neben den Kindern spielt hier im Wald die Natur in all ihren jahreszeitlichen Facetten eine Hauptrolle. Hunger! Kein Wunder bei diesem Herumgetobe. Wer will Suppe kochen? Fast alle

Kinder sind dabei. Sie sitzen mit Doris Schmid um einen Baumstumpf herum. Stilgerecht wird dieser zuerst mit einem Tisch-



tuch gedeckt. Dann kommt die Pfanne drauf. Jedes Kind schüttet ein bisschen Wasser und ein bisschen Suppenpulver in den Topf. Umrühren und ab aufs Feuer. Lesley Bailer, das heutige Hütemami, überwacht die Feuerstelle und sorgt dafür, dass die Suppe langsam heiss wird.

Inzwischen haben alle Kinder auf dem Gschichtlibaum Platz genommen. Der



Zwerg Zipfi und die Waldfee haben eine spannende Geschichte zu erzählen. Es ist ruhig geworden im Wald. Andächtig hören die Kinder zu. Passend zum Inhalt des Märchens können dann alle Kinder einen kleinen Baum ausgraben, eintopfen und mit nach Hause nehmen. Doris Schmid hat in ihrem grossen Rucksack Schaufeln und Töpfe dafür mitgebracht. Alessandro macht das grossen Spass. Für ihn sind die Bäume das Beste an der Waldspielgruppe. Die Suppe ist fertig! Schnell nehmen alle

auf dem Waldsofa Platz. Das Waldsofa besteht aus einem kreisförmigen Haufen aus Ästen mit der Feuerstelle in der Mitte. Neben Suppe wird hier abwechslungsweise auch Schlangenbrot, Pizza, Würstli oder gar Fondue serviert. Was übrigens dazu geführt hat, dass die meisten Waldspielgruppenkinder gerne Fondue essen, informiert mich Lesley Bailer mit einem verschmitzten Lachen. Das Menu kommt gut an. „D’Doris chochet eifach guet“, urteilt Laura mit Kennermine.



Der Spielgruppenverein ist glücklich, dass er in Boppelsen eine Waldspielgruppe anbieten kann. Das ist nicht selbstverständlich für ein kleines Dorf. Aber ein tolles Angebot, wenn ich mir diese Aussage hier erlauben darf. Mein Sohn liebt es hinzugehen. Er fragt mich praktisch jeden Tag, ob heute schon wieder Mittwoch sei.....

Ab Sommer 2006

Jeweils: Montagnachmittag von 13.30h bis 16.00h ausser während den Schulferien

Leitung: Doris Schmid, ausgebildete Spielgruppenleiterin mit Spezialausbildung für Waldspielgruppen, in Weiterbildung zur zertifizierten Spielgruppenleiterin

Anzahl Kinder: 10, für Kinder, die ein Jahr vor dem Kindergarteneintritt stehen

Nächste Eintritte: Nach den Sommerferien

Kosten: 15 Fr. pro Montagnachmittag

Für die BOZY-Redaktion
Susi Feldmann



Bopplisser Rätsel

Der Frühling bringt es wieder mit sich, dass man vermehrt spazieren geht. Die Natur zeigt sich in einem neuen Kleid, und auch die Gemeinde sorgt dafür, dass beispielsweise beim Weiher, Reservoir und beim Waldlehrpfad Neues zu sehen ist. In der BOZY war bereits einmal der Waldlehrpfad als Gegenstand des Rätsels ausgewählt worden. Doch nicht alles, was kriecht und flücht in unserem Gemeindegebiet, ist harmlos, wie auch die alljährliche Statistik der durch Wildschweine verursachten Schäden zeigt. Diese unwillkommenen Gäste gehen eben auch gerne in unserem Gemeindegebiet „spazieren“! Damit dieses Rätsel nicht allzu schwierig ist, werden einzelne Buchstaben vorgegeben.

Wer alle Begriffe weiss, ab damit an die Redaktion! Schliesslich gibt es etwas zu gewinnen. Offensichtlich haben viele Leute das letzte Rätsel gelöst, nur die Rücklaufquote dürfte etwas besser sein.

Die Lösung lautete: SANELLA. Sie und diverse Rätsellöser haben sich prächtig amüsiert, immerhin hätten sie im Leben noch nie so viele Leute nach dem Vornamen gefragt!

Das letzte Rätsel hat gewonnen:

Melanie Kaufmann

Eva Maisch

1	C		W	A						E	L
2		N	G			S			L		
3			A		K				N		
4	H	O				T					
5				A	R		I				

- 1 Baum des Jahres 2006
(an der Verzweigung Cholholzstr./
Schlossackerstr. nachzulesen)
- 2 Vogelname
- 3 dort kommt beim Waldlehrpfad
alljährlich etwas Neues rein
- 4 haben die Kindergärtler beim Weiher
und beim Reservoir schön bemalt
- 5 leicht altertümlicher Name für
Wildschweine

LESERBRIEFE...

Dieser Platz ist für **Sie** freigehalten. Sollten **Sie** Lust verspüren, sich öffentlich kurz und prägnant zu äussern, sind **Sie** herzlich dazu eingeladen.

In dieser Rubrik legen **Sie** als VerfasserIn ihre Meinung dar, die nicht unbedingt mit jener der Redaktion übereinstimmen muss.



Vortrittsrecht am Fussgängerstreifen

Der Fussgänger soll am Fussgängerstreifen Vortritt haben. Diese Regelung wurde vor einigen Jahren eingeführt. Soweit so gut und wie man beobachten kann, wird auch immer schön brav und höflich angehalten, um diesen Fussgängervortritt auch zu zelebrieren. Es gibt nun aber Situationen, wo es wirklich vernünftiger wäre, das Auto vorbeifahren zu lassen, so zum Beispiel bei einem Kreisel, wo das Anhalten einen Stau innerhalb des Kreisels verursacht. So was ist ärgerlich. Genau so ärgerlich ist es, wenn eine Person am Strassenrand zögert, die Strasse

zu überqueren, obwohl ich als einziges Auto noch weit vom Streifen entfernt bin.

Vor allem gibt es Kinder, die so erzogen wurden, zu warten, bis das Auto herangekommen ist, und dann – so erwartet man es – auch anhält, obwohl in der Zwischenzeit die Strasse 2-3 mal ohne Hast hätte überquert werden können. Das Vortrittsrecht des Fussgängers darf auch hier nicht erzwungen werden. Aufmerksamkeit und überblicken der Verkehrslage sind gefragt, um allfällige Ärgernisse auf beiden Seiten zu vermeiden.

Gret Ferndrigger-Girardin

Schul- und Regionalbibliothek Otelfingen

Öffnungszeiten:

Dienstag 11.00-11.30 Uhr

Dienstag 19.30-20.30 Uhr

Mittwoch 14.00-16.00 Uhr

Donnerstag 19.30-20.30 Uhr

Samstag 09.45-11.30 Uhr

Neuheiten

Hier einige Bestseller der neu eingekauften Bücher: „*Body Farm*“ von Patricia Cornwell, „*Der blinde Masseur*“ von Catalin Florescu, „*Die Bibel-Verschönerung*“ von Julia Navarro, „*Ladylike*“ von Ingrid Noll, „*Schicksalstage*“ von Danielle Steel und „*Des Teufels Werk*“ von Minette Walters. Wunderschöne Fotografien von Island, Vietnam und dem Himalaya präsentieren die neuen GEO Bildbände aus der Reihe „Die schönsten Bilder“.

Bei unseren jungen Lesern wird die Lektü-

re „*Die drei ??? - Survival Buch*“ ganz sicher zu einem Renner.

Bücherflohmarkt

Wir haben die Regale gelüftet und veranstalten am Samstag, 8. Juli 06 von 09:30 bis 11:30 Uhr bei der Bibliothek in Otelfingen einen Flohmarkt. Bücher, Videos und Spiele zu günstigen Preisen!

Öffnungszeiten Sommerferien

Während den Sommerferien vom 16. Juli bis 20. August 2005 ist die Bibliothek jeweils am Mittwoch von 14:00 – 16:00 Uhr und am Donnerstag von 19:30 – 20:30 Uhr geöffnet.

*Das Bibliotheksteam
freut sich auf Ihren Besuch.*

Kalender

01. Juni	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
08. Juni	Schiessverein	Vancouver-schiessen 18.00 – 20.00 Uhr
08. Juni	Oberstufenschule	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
10. Juni	Rebverein	Weinfest bei Schlatters 10.00 Uhr
10. Juni	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung 8.30 Uhr
15. Juni	SVP	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr
16. Juni	Gemeinde	Gemeindeversammlung 20.00 Uhr
16. Juni	FDP	Apéro 20 Jahre FDP, Schulhaus Maiacker, ab 18.30 Uhr
17. Juni	Pius Moser	Bündeli binden 8.30 – 13.00 Uhr
22. Juni	Schiessverein	2. Obligatorische Übung, 18.00 – 20.00 Uhr
25. Juni	Männerchor	Sängerfest Otelfingen
06. Juli	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
06. Juli	Schiessverein	Training 18.00 – 20.00 Uhr (öffentl. Schiessen)
09. Juli	OK GP Maieriesli	13. Bike Rennen GP Maieriesli
15. Juli	VVB	Arbeitstag Bopplisser Weid 13.30 Uhr
15.07-20.08.06	Primarschule	Sommerferien
01. August	Pius Moser	Bündeli aufstellen 13.00 Uhr
01. August	SpoBo	Bundesfeier, Schulhaus
02. August	Pius Moser	Aufräumen nach Bundesfeier mit Brötle 11.00 Uhr
03. August	Spitex	öffentl. Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
22. August	BOZY	Redaktionsschluss
26. August	Schiessverein	3. obligatorische Übung 15.00 – 17.00 Uhr
26. August	Schiessverein	Wyberschüsse in Steinmaur 13.00 – 17.00 Uhr
27. August	Schiessverein	Wyberschüsse in Steinmaur 8.30 – 11.30 Uhr
02. September	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung 8.30 Uhr
02. September	Schiessverein	Bezirksschiessen 9.00 – 12.00 Uhr
03. September	Schiessverein	Bezirksschiessen 9.00 – 12.00 Uhr
04. September	FDP	Mitgliederversammlung 20.00 Uhr
07. September	Spitex	öffentliche Blutdruckmessung 10.30 – 11.00 Uhr
08. September	Gemeinde	ganzer Tag Geschäftsausflug
09. September	VVB	Steuräumung Weid
09. September	Schiessverein	freies Training und Vancouver
11. September	Primarschule	Knabenschiessen, ganzer Tag frei
14. September	SVP	SVP Stamm 19.30 – 22.00 Uhr
17. September	SpoBo	Veloausflug
23. September	Herbstmarkt	
24. September	Gemeinde	Eidg. und Kant. Abstimmung



„STECKBRÄTT“

ZU VERSCHENKEN

Tonbandgerät REVOX
alt aber noch ok
mit vielen Kassetten
E. Soltermann
Tel. 044 844 19 04



Zu verkaufen

1 Türabsperrgitter mit Türe
zum öffnen,
aus Metall, Farbe weiss mit
grau,
Rahmengrösse ca. 80 cm –
100 cm

Preis: Fr. 40.—

Zu besichtigen bei:

Irene Schmid
Hinterdorfstr. 2,
8113 Boppelsen
Tel.: 044/844'50'61

Inlineskates günstig zu verkaufen

2 Paare stehen zur Auswahl: Grösse 30-33 + 34-37.
Je Paare Fr. 15.—.

Mit den Inlineskates erhalten Sie:

- Den dazu passenden Innenschuh
- Die gesamte Schutzausrüstung
(Knieschoner, Handschoner etc.)

Mike + Daniel Zahler, Tel. 044 884 75 59

Neues Trottinett

Nagelneues Trottinett günstig abzugeben!

Trottinett mit:

- Hinterbremsen sowie Vorderbremsen
- Farben Rot, Grün
- Fahrradständer

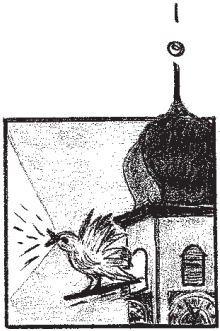
Preis Fr. 30.—

„STECKBRÄTT“

Das BOZY-Team möchte mit dieser Rubrik vermehrt dazu beitragen, Dinge, die nicht mehr gebraucht werden, weiterzugeben. Am „STECKBRÄTT“ können Sie etwas verschenken, tauschen, verkaufen oder Dienstleistungen anbieten.

Bitte melden Sie sich bei:

**Frau
Katharina Schneider - Hauser
Otelfingerstrasse 3
8113 Boppelsen
Tel. Privat 044-845 00 91**



Aus dem Gemeindehaus

Baubewilligungen

Folgende Baubewilligungen wurden erteilt an:
Primarschulpflege Boppelsen für einen Geräteschopf beim Schulhaus
Manfred Hafner, Im Weidstöckli 5, Boppelsen für den Einbau einer Dachlukarne

Sammelstelle an der alten Buchserstrasse

Seit einiger Zeit ist die Sammelstelle für Glas, Alu, Blech und Kleider an der alten Buchserstrasse platziert. Das neue System mit den in den Boden eingelassenen Behältern hat sich bewährt. Was nun als Ärgernis bezeichnet werden muss, ist die Tatsache, dass Benützer der Sammelstelle diesen Ort dazu nutzen, um Abfälle zu entsorgen, die nicht dorthin gehören. Kehricht, Windeln, Abfallsäcke, Spiegel- und Fensterglas usw. gehören nun wirklich nicht an diesen Ort. Der Papierkorb ist nicht als allgemeiner Abfallcontainer gedacht. Er dient höchstens dazu, einen leeren Papiersack zu entsorgen, der nicht wieder verwendet werden kann. Leider herrscht an der Sammelstelle zeitweise eine Schweinerei, die im Gemeinderat schon die Forderung nach einer Überwachungskamera laut werden liess. Ist dies wirklich nötig? - wir glauben nicht!



Auch wenn die Behälter einmal voll sind, so ist die Leerung derselben ganz bestimmt

organisiert und lässt nicht lange auf sich warten. Wenn **Sie** feststellen, dass die Behälter voll sind, geben Sie doch bitte der Gemeindeverwaltung einen Hinweis. Wir sind dafür sehr dankbar. Bitte lassen Sie nicht einfach Papier- oder Plastiksäcke auf dem Platz stehen und liegen. Für die Nachbarschaft ist es nämlich nicht sehr angenehm, wenn dauernd solche Gegenstände auf den umliegenden Sitzplätzen liegen. Auch durch Regen durchnässte Säcke sind eher mühsam für die Entsorgung. Helfen Sie doch bitte mit, die Entsorgungsstelle sauber zu halten. Vielen Dank.



Caps

In der Gemeindeverwaltung sind die neuen Caps mit dem Bopplisserwappen zum Preis von Fr. 10.00 pro Stück erhältlich. Die Grundfarbe ist schwarz mit einem gelben Streifen vorne beim „Dächli“.

Überführung der Parzelle „Bushaltestelle“ vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen

Die im Jahre 1995 in Betrieb genommene Bushaltestelle „zur Hand“ wurde 1998 entsprechend abparzelliert und neu vermessen. Bis anhin war das Grundstück dem Finanzvermögen zugeteilt, was eigentlich nicht mehr richtig ist, da das Grundstück nach der Neuvermessung klar den Strassen und somit dem Verwaltungsvermögen zugeordnet werden kann. Die Überführung der Kat.-Nr. 448 ins Verwaltungsvermögen fand per 1. Januar 2006 zum Bilanzwert von Fr. 39'200.00 statt. Somit entsteht weder ein Bewertungsgewinn, noch ein Bewertungsverlust. Nach der neuen Gemeindeordnung liegt die Kompetenz des Gemeinderates für solche Transaktionen (Überführung) bei Fr. 50'000.00.

Jahresrechnung Forstrevier Furttal

Das Forstrevier Furttal unterbreitet die Jahresrechnung 2004/05 zur Genehmigung. Die Rechnung schliesst mit einem Defizit von Fr. 114'262.66 (Budget Fr. 155'626.80) ab. Dieses resultiert aus einem Aufwand von Fr. 679'783.95 und einem Ertrag von Fr. 565'521.27. Die Gemeinde Boppelsen hat einen Anteil von

Fr. 54'908.41 zu übernehmen. Die Jahresrechnung wurde von der Rechnungsprüfungs-kommission am 8. Februar 2006 geprüft und genehmigt.

Fahrplanbegehren 2007/08

Der Fahrplanentwurf des ZVV wurde während der vorgeschriebenen Zeit öffentlich aufgelegt. Innerhalb der Auflagefrist gingen beim Gemeinderat verschiedene Begehren von Einwohnern ein, die in die Stellungnahme des Gemeinderates miteinbezogen werden. Der Gemeinderat stellt fest, dass im neuen Fahrplan von Montag bis Freitag 4 und am Samstag 3 zusätzliche Busverbindungen mit Ziel Bahnhof Buchs, resp. Halbstundentaktanschluss angeboten werden. Dies ist erfreulich.

Weniger erfreulich ist die Tatsache, dass die letzte Verbindung ab Zürich HB nach Otelfingen den Bahnhof Zürich bereits um 23.32 Uhr verlässt. Auch ab Baden entsteht gegenüber heute eine Verschlechterung (Abfahrt 22.51 Uhr, alt 23.21 Uhr). Dies ist offenbar auf den gedrehten Fahrplan zurückzuführen und kann so nicht akzeptiert werden. Ebenfalls immer noch unbefriedigend ist die Situation, dass von Montag bis Samstag weiterhin Taktlücken in der Busverbindung nach Otelfingen bestehen.

Im Rahmen des Fahrplanverfahrens 2007/2008 werden folgende Begehren gestellt:

- Die Taktlücken im Busfahrplan sind möglichst zu schliessen.
- Der Istzustand bezüglich des Heimkehrangebots mit dem letzten Zug ab Zürich ist herzustellen. Die Gemeinde Boppelsen fordert einen Zug ab Zürich nach 24.00 Uhr.
- Der Istzustand bezüglich des Heimkehrangebots mit dem letzten Zug ab Baden ist herzustellen. Die Gemeinde Boppelsen fordert noch einen Zug ab Baden.
- Das Busangebot am Samstagabend ist bis um 20.00 Uhr auszubauen.
- Es ist zu prüfen, ob die Möglichkeit einer Busverbindung auf Verlangen ab Regensdorf an Sonntagen realisiert werden kann.

An der Anbindung nach Otelfingen Bahnhof wird auch in Zukunft festgehalten. Wenn allerdings eine Optimierung des Angebotes erreicht werden kann, so ist man auch bereit, zusätzliche Kosten für Mehrkurse nach Bahnhof Buchs, via Otelfingen Rondell zu übernehmen. Allerdings wird hier eine Überprüfung der Situation nach 2 Jahren verlangt. Sollte sich danach weisen, dass das Bedürfnis für diese Kurse nicht besteht oder Otelfingen mit dem Halbstundentakt erschlossen ist, muss die Möglichkeit zur Aufhebung bestehen.

Reklametafel

Ein Gesuch für eine Firmenreklametafel im Landwirtschaftsgebiet bei der Kreuzung Hand wird nicht befürwortet. Es wird nach Alternativstandorten gesucht. Der Gemeinderat will keine Firmenreklamen an so exponierten Orten entlang der Strassen.

Kassensturz

Die Rechnungsprüfungskommission führte am 11.04.2006 auf der Verwaltung einen Kassensturz durch. Es wird eine einwandfreie Kassen- und Buchführung attestiert, die mit den Belegen übereinstimmt.

Beitrag an Sportverein Würenlos

Dem Sportverein Würenlos wird auf Gesuch hin ein Beitrag von Fr. 200.00 für das Grümpeltturnier gespendet.

Belagssanierung Grimmritstrasse

Der Belag auf der Grimmritstrasse ist in einem schlechten Zustand. Er muss saniert werden. Die Unterhaltungs-genossenschaft wird mit der Ausführung der Arbeiten im Betrage von Fr. 4'000.00 beauftragt.

Änderung der Vereinbarung des Forstreviers Furttal

Die Vereinbarung des Forstreviers Furttal soll in verschiedenen Punkten geändert werden. Dies, damit das Revier in Bezug auf die geforderte Mehrwertsteuerpflicht formell den Anforderungen genügt. So soll sich die Steuerpflicht nur auf Drittarbeiten beschränken und nicht auch auf Arbeiten in den einzelnen Gemeindewaldungen erhoben werden können. Dieses Traktandum wird letztlich der Gemeindeversammlung vom 16.06.2006 vorgelegt. Details können der Weisung entnommen werden, die Mitte Mai in die Haushaltungen verschickt wird.

Beitrag an Hochwasserschutzmassnahmen - Ablehnung

Die Gemeinde Otelfingen ersucht um einen Beitrag an Hochwasserschutzmassnahmen für einen privaten Neubau in Otelfingen. Das Gebäude steht im Hochwasserbereich des Harberenbaches. Der Gemeinderat lehnt das Gesuch ab.

Schlussabrechnung ARA-Sanierung

Für die Sanierung der ARA Otelfingen wurde im Jahre 2001 ein Kredit von Fr. 5'500'000.00 bewilligt. Die Arbeiten sind abgeschlossen und die Abrechnung liegt vor. Es werden Minderkosten in der Höhe von Fr. 138'220.45 ausgewiesen. Diese Abrechnung wird auch der kommenden Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Der Gemeinderat dankt allen beteiligten Personen und Firmen für die speditive und einwandfreie Arbeit.

Sanierung der Fenster Regensbergstrasse 4

Das alte Schulhaus an der Regensbergstrasse beschäftigt den Gemeinderat weiter. Dass die Fenster seit Jahren in einem desolaten Zustand sind, war bekannt. Nachdem nun aber ein solches, inklusive Rahmen, aus dem 2. Stock auf die Strasse fiel, sah sich der Gemeinderat zum Handeln gezwungen. Einerseits kann nicht zugewartet werden, bis ein Unfall geschieht, andererseits verringern dichte, neue Fenster den Energieverbrauch. Die Fenster werden ersetzt.

Bereits zum x-ten Mal diskutierte der Gemeinderat auch über die weitere Verwendung der Liegenschaft. Tatsache ist, dass sie zurzeit für die Unterbringung unserer zugewiesenen Asylbewerber wertvolle Dienste leistet. Zudem ist im Moment kein eigentliches Bedürfnis vorhanden, das eine Totalsanierung oder einen Abbruch resp. Neubau nötig machen würde. Demzufolge bleibt nichts anderes übrig, als jeweils auftretende Schäden kurzfristig zu beheben, obwohl dies natürlich unerfreuliche Kosten verursacht.

Geschwindigkeitsmessung

Anfangs Juli wird im Dorf die Tempomessanlage des TCS wieder eingesetzt. Man möchte damit die Verkehrsteilnehmer auf die Tempi sensibilisieren und gleichzeitig statistisch erfassen, wie viele Autos jeweils Boppelsen passieren.

Mittelinseln

Ähnlich der Strassengestaltung am westlichen Dorfeingang, sollen auch in Richtung Regensberg zwei Mittelinseln erstellt werden. Der Kanton saniert im Sommer den Strassenbelag der Staatsstrasse. Diese Arbeiten werden zum Anlass genommen, die Abzweigung mit der Rebbbergstrasse neu zu gestalten. Die Fahrbahn erhält am Ausgang der Kurve durch zwei Inseln, welche mit Bäumen bepflanzt werden, einen leichten Knick, der zur Verkehrsberuhigung beitragen soll. Die Verkehrsteilnehmer werden gezwungen, das Tempo dort zu verringern. Die Gemeinde muss sich mit einem Anteil von Fr. 15'000.00 an diesem Umbau beteiligen.

Diverses

- Es wird geprüft, ob weitere Papierkörbe angeschafft werden müssen.
- Ein Patrouillenritt wird bewilligt.
- Die Untersuchung des Trinkwassers zeigt ein gutes Ergebnis. Zwei Proben entsprechen „annähernd den Anforderungen an Trinkwasser“.
- Die Radaranlage auf der Lägern wird zwischen August und Oktober umgebaut. Es muss mit Behinderungen gerechnet werden.
- Die Staatsstrasse zwischen Otelfingen und Buchs wird im Sommer saniert. Dies wird zu Verkehrsbehinderungen führen.

Rägi Sport-Camp

In den Herbstferien findet in Dällikon wiederum das traditionelle Rägi Sport-Camp statt. Der Gemeinderat unterstützt diesen sinnvollen und bei den Kindern äusserst beliebten Anlass mit dem Sponsoring eines Campbusses im Betrage von Fr. 750.00.

Abrechnung Kredit Leitungskataster

Im Jahre 1998 gab der Gemeinderat den Auftrag, die gemeindeeigenen Wasser-, Kanalisations- und Drainageleitungen im Meliorationsgebiet und Gebiet Neuwies EDV-gerecht zu erfassen. Es wurde ein Kostendach von Fr. 30'000.00 genehmigt. Der Kredit muss noch abgerechnet werden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 25'920.75. Es werden somit Minderkosten von Fr. 4'079.25 ausgewiesen. Das gute Ergebnis wird auf die speditive und sparsame Arbeitsweise der Firma Müller AG, Dielsdorf zurückgeführt.

Vermietung von Parkplätzen

Für die Vermietung der gemeindeeigenen Parkplätze um das Gemeindehaus und bei der alten Buchserstrasse ist inskünftig der Liegenschaftenvorstand zuständig.

Konzept Qualitätssicherung

Die Qualitätssicherung der Wasserversorgung ist von grosser Bedeutung. Die Wasserversorgung Boppelsen verfügt weder über ein entsprechendes Konzept, noch eine Grundlage für die Sicherung der Qualität des Trinkwassers. Gesetzlich vorgeschrieben ist dieses noch zu erarbeitende Konzept sowohl im Lebensmittelgesetz, als auch im Produkthaftpflichtgesetz. Es wird auch im Rahmen des GWP verlangt.

Das Ingenieurbüro Müller AG, Dielsdorf offeriert die Unterlagenbereitstellung für die Qualitätssicherung zu einem Preis Fr. 7'000.00 (inkl. MwSt).

Verlegung der Löschwasserreserve und Anschaffung Trübungsmessung mit UV-Entkeimungsanlage

Im Rahmen der 2. Investitionsphase gemäss generellem Wasserprojekt werden die oben genannten Arbeiten an die Hand genommen. Die Verlegung der Löschwasserreserve löst Kosten von Fr. 320'000.00 aus. Das Projekt sieht vor, den bisherigen Löschwasserbehälter im Reservoir Hochwachtfuss für Brauchwasser nutzbar zu machen. Das Speichervolumen zugunsten der unteren Druckzone kann damit um 150 m³ auf 350 m³ gesteigert und die Versorgungssicherheit erhöht werden. Das Löschwasser für die Versorgungszone Hochwachtfuss wird neu im Kohlholz eingelagert. Damit in der unteren Druckzone Löschwasser aus dem Kohlholz genutzt werden kann, ist eine Verbindungsleitung zwischen den Reservoirs zu erstellen.

Aufgrund der Produkthaftung in Bezug auf das Lebensmittel „Trinkwasser“ und für die Qualitätssicherheit des Trinkwassers werden Trübungsmesser mit Verwurfsklappen und UV-Entkeimungsanlagen eingebaut. Hierfür sind Kosten von Fr. 65'000.00 vorgesehen. Die Anschaffung dieser Anlagen wird vom kantonalen Labor Zürich, welches in unserer Gemeinde die Trinkwasserproben erhebt, sehr empfohlen.

Landverkauf Spital Dielsdorf

Der Zweckverband Spital Dielsdorf will dem Schulheim für cerebral Gelähmte in Dielsdorf 3100 m² Kulturland zu einem Preis von Fr. 570.00/m² verkaufen. Insgesamt werden damit Fr. 1'767'000.00 gelöst. Die Verbandsgemeinden werden ersucht, der Absicht zuzustimmen. Das Land kommt für einen Erweiterungsbau für das Spital nicht in Frage, hingegen ist es für den Neubau einer Tagesstätte für schwer- und mehrfach behinderte Menschen ideal. Der Gemeinderat bewilligt diesen Landverkauf und nimmt zur Kenntnis, dass der Gemeindeanteil Boppelsen Fr. 32'840.90 beträgt. Das Geschäft kann in der Kompetenz des Gemeinderates behandelt werden.

Wirtschaftsforum Furttal - einmalige Starthilfe

Die Organisatoren des Wirtschaftsforums Furttal ersuchten am 20. Oktober 2005 um einen finanziellen Beitrag für ein erstes Wirtschaftsforum im Furttal. Der Gemeinderat Boppelsen hat das Geschäft an der Sitzung vom 15. März 2006 diskutiert.

Die Behörde setzt nicht nur hinter einige Budgetpositionen, sondern gegen den ganzen Anlass als solchen, ein Fragezeichen. Trotzdem und im Sinne einer solidarischen Haltung gegenüber anderen Furttalgemeinden, wird der vorgeschlagene Betrag von Fr. 1'500.00 überwiesen.

Gebührenabrechnungen 2005

Die Finanzverwaltung legt die Abrechnung der verschiedenen Gebühreneinnahmen aus dem Jahre 2005 vor. Insgesamt wurden aus Kehr-, Wasser- und Abwassergebühren, Mietzinseinnahmen und Pachtlanderträgen

Fr. 651'285.18 vereinnahmt.

Jahresrechnung 2005

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'554.15 ab. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2005 Fr. 8'741'714.63. Details zur Jahresrechnung können der Weisung zur Gemeindeversammlung oder während der Aktenauflage zur GV ab anfangs Juni 2006 entnommen werden.

Zweckverband Sozialdienste Dielsdorf - Investitionen und Mietkosten für neue Räumlichkeiten

Der Zweckverband Sozialdienste des Bezirkes Dielsdorf braucht mehr Raumkapazität. Zu diesem Zweck ist vorgesehen, im Bürogebäude an der Geerenstrasse 6 in Dielsdorf vorhandene und leer stehende Büros zu mieten. Gleichzeitig sollen die Dienste des Zweckverbandes, d.h. die Amtsvormundschaft, die persönliche Hilfe und die Beratungsstelle für Suchtprobleme an einen Standort zusammengeführt werden.

Der Vorstand des Zweckverbandes befasst sich seit dem Frühling 2003 mit der Frage, wie die bestehende Raumknappheit beim Sozialdienst für Erwachsene behoben werden könnte. An der Geerenstrasse wurde man nun in Bezug auf geeignete Räumlichkeiten fündig. Da die Folgekosten (Mietmehrkosten und Investitionskosten) die Kompetenzen der Delegiertenversammlung übersteigen, müssen die Gemeinden das Geschäft bewilligen. Die Investitionskosten belaufen sich insgesamt auf Fr. 1'009'356.00. Der Anteil der Gemeinde Boppelsen beträgt Fr. 18'211.00. An Mietkosten muss der Zweckverband ab 2007 total Fr. 62'324.00 bezahlen. Der Anteil Boppelsen liegt bei Fr. 832.00 pro Jahr. Die Anteile unserer Gemeinde an den entsprechenden Kostenteilen liegen beide innerhalb der Kompetenz des Gemeinderates, deshalb kann sowohl für die einmalige Investition, als auch für die jährlich wiederkehrende Miete der Gemeinderat entscheiden (s. GO Art. 22, Abs. 3 a und b).

Hundehaltung - Auswertung Fragebogen

Anfangs Februar wurde allen Hundehalterinnen und Hundehaltern mit der Rechnung für die Hundesteuer auch ein Fragebogen betreffend Robidogbehälter (Leerung, Standort) zugestellt. Gleichzeitig wurde auch die Frage nach einem Hundeobmann gestellt. Von den 71 Fragebogen wurden 37 zurückgeschickt. Der Gemeinderat bedankt sich für die rege Teilnahme. Die Fragebogen werden nun ausgewertet und der Gemeinderat wird die geeigneten Massnahmen treffen sowie anschliessend darüber informieren.

Zur Erinnerung: Auf der Gemeindeverwaltung können gratis Robidogsäckli bezogen werden.

Belagsarbeiten - Festsetzung Tarife

Der Gemeinderat hat für Belagsflicke die Tarife festgelegt. Diese werden dem Verursacher jeweils in Rechnung gestellt.

Hinweis auf zwei Homepages

Auf der Internetseite der Gemeinde Boppelsen sind unter der Rubrik „Verwaltung/Funktionäre & Betriebe/Jugend“ zwei Links zu interessanten Homepages für Jugendliche aufgeschaltet.

Auf www.feelok.ch erhalten Jugendliche Tipps und Hinweise zu Themen wie Gesundheit und Wohlbefinden, Umgang mit Suchtmittel, Gefahren, Verhalten usw. Feelok.ch ist eine Homepage der Universität Zürich.

Auf www.jugiotelfingen.ch findest Du Hinweise auf Anlässe und über den Betrieb des Jugendhauses Otelfingen.

Waldlehrpfad und Grillstellen

Sind Sie den Waldlehrpfad schon einmal abgeschritten? Ein Spaziergang entlang der gut markierten Strecke lohnt sich. Sie können an den beiden Grillstellen beim Reservoir Hochwachtfuss, wo übrigens die wunderschöne Fernsicht genossen werden kann, und beim Weiher eine Pause einlegen und die Natur geniessen. Der Gemeinderat hat dort Brennholz deponiert, damit auch eine Wurst gebraten werden kann.

Gemeindeversammlung

Folgende Traktanden werden an der Gemeindeversammlung vom 16. Juni 2006, 20.00 Uhr im Schulhaus Maiacher behandelt:

A. Politische Gemeinde

1. Abnahme der Jahresrechnung 2005
2. Antrag auf Änderung der Vereinbarung des Forstreviers Furttal
3. Genehmigung der Schlussabrechnung über die Sanierung der ARA Otelfingen (Minderausgaben Fr. 138'220.45)
4. Antrag auf Zustimmung zum privaten Gestaltungsplan Winkelwis von Heinz Schlatter, Boppelsen
5. Allfällige Anfragen gemäss § 51 Gemeindegesetz

B. Primarschulgemeinde

1. Abnahme der Jahresrechnung 2005
2. Allfällige Anfragen gemäss § 51 Gemeindegesetz

Bevölkerungsbarometer

Stand am	01.03.05	11.05.05	18.08.05	11.11.05	01.03.06	01.05.06
Schweizer	1'067	1'063	1'076	1'087	1'085	1'091
Ausländer	127	146	161	155	149	156
Total Einwohner	1'194	1'209	1'237	1'242	1'234	1'247

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Montag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstag	08.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung während den Sommerferien: 15.07.2006 - 20.08.2006

Montag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	07.00 Uhr – 11.30 Uhr	14.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mittwoch	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	08.00 Uhr – 12.00 Uhr	Nachmittag geschlossen
Freitag	07.00 Uhr – 14.00 Uhr	durchgehend

Termine ausserhalb der Öffnungszeiten sind nach vorheriger Absprache möglich.

Frank Blindenbacher frank.blindenbacher@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 07 Anwesenheit Montag bis Freitag
Zuständigkeit Gemeindeschreiber, Bauamt, Sozialdienst und Vormundschaft

Karin Graf karin.graf@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 05 Anwesenheit Mo. und Di., übrige Tage via E-Mail oder Telefon
Zuständigkeit Finanzverwaltung, Steueramt

Christine Meier christine.meier@boppelsen.zh.ch

Telefon Direkt 044 849 70 06 Anwesenheit Dienstag bis Freitag
Zuständigkeit AHV-Zweigstelle, Einwohnerkontrolle, Zusatzleistungen zur AHV/IV

Der Gemeinderat und das Gemeindepersonal wünschen allen Einwohnerinnen und Einwohnern schöne Sommerferien.

Mutterschaftsurlaub Karin Graf - Vertretung

Karin Graf erwartet auf Ende Mai ihr zweites Kind. Ihre Vertretung wird von Cornelia Weiss und Christine Meier wahrgenommen. Cornelia Weiss ist für die Bereiche Finanzverwaltung sowie Grundstückgewinnsteuern zuständig und jeweils immer am Montag anwesend. Christine Meier wird das Steueramt überbrücken und während dieser Zeit ihr Arbeitspensum auf 100% erhöhen.

Renten 2006

Wann und wie erhalten Rentenberechtigte ihre Rente?

Invalidenversicherung

Wer auf Leistungen der Invalidenversicherung Anspruch erhebt, hat sich mit dem offiziellen Anmeldeformular bei der IV-Stelle seines Wohnkantons anzumelden. Für den Kanton Zürich lautet die Adresse: Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich, IV-Stelle, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich.

Altersrente

Im Jahr 2006 beginnt der ordentliche Anspruch auf die Altersrente für Männer nach zurückgelegtem 65. Altersjahr und Frauen nach zurückgelegtem 64. Altersjahr. Die Anmeldung hat mit dem offiziellen Formular bei jener AHV-Ausgleichskasse zu erfolgen, welche bei Eintritt des Versicherungsfalls für den Bezug der AHV-Beiträge zuständig ist (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen). Ist die Ehegattin oder der Ehegatte bereits Rentenbezügerin oder Rentenbezüger, so ist die gleiche Ausgleichskasse zuständig. Im Hinblick auf eine rechtzeitige Rentenauszahlung ist es empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor der Anspruchsberechtigung bei der Ausgleichskasse einzureichen.

Rentenaufschub und -vorbezug

Der Rentenbezug kann mindestens um ein Jahr und höchstens um fünf Jahre aufgeschoben werden. Die entsprechende Erklärung muss innerhalb des ersten Jahres seit Beginn der Rentenberechtigung mit dem Anmeldeformular für die Altersrente eingereicht werden.

Männer haben die Möglichkeit, die Rente ein oder zwei Jahre früher, das heisst bereits mit der Vollendung des 63. bzw. 64. Altersjahrs, zu beziehen. Dieser Vorbezug ist allerdings mit einer dauernden Kürzung der Altersrente von 6,8 % pro Vorbezugsjahr verbunden. Frauen bis Jahrgang 1943 können ihre Rente um ein Jahr, Frauen mit Jahrgang 1944 bis 1947 um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Für diese Jahrgänge kommt ein reduzierter Kürzungssatz von 3,4 % pro Vorbezugsjahr zur Anwendung. 1948 und später geborene Frauen können ihre Rente ebenfalls um ein oder zwei Jahre vorbezogen. Allerdings beträgt für diese Frauen der Kürzungssatz 6,8 % pro Vorbezugsjahr. Der Vorbezug wird mit dem Anmeldeformular für eine Altersrente geltend gemacht. Es ist empfehlenswert, die Anmeldung sechs Monate vor Erreichen des Altersjahrs, ab welchem der Vorbezug gewünscht wird, einzureichen.

Erziehungsgutschriften

Für Versicherte, die Kinder grossgezogen haben, sind bei der Rentenberechnung Erziehungsgutschriften zu berücksichtigen. Die Erziehungsgutschriften können auch dann beansprucht werden, wenn die Kinder bereits erwachsen sind. Der Anspruch auf Erziehungsgutschriften wird von den Ausgleichskassen bei der Rentenfestsetzung aufgrund der Angaben in der Rentenmeldung automatisch geprüft.

Betreuungsgutschriften

Für Personen, die sich um pflegebedürftige Verwandte im gleichen Haushalt kümmern, werden Betreuungsgutschriften angerechnet. Als Verwandte gelten insbesondere Eltern, Kinder, Geschwister oder Grosseltern. Gleichgestellt sind EhepartnerInnen, Schwiegereltern oder Stiefkinder. Die Verwandten müssen pflegebedürftig sein, d.h. eine Entschädigung oder einen Pflegebeitrag der AHV/IV für eine Hilflosigkeit mittleren oder schweren Grades beziehen. Die Anrechnung erfolgt nicht automatisch und nicht erst im Rentenfall. Damit der Anspruch nicht verjährt, muss er mit dem offiziellen Formular jährlich bei der Ausgleichskasse geltend gemacht werden.

Hilflosenentschädigung

In der Schweiz wohnhafte Altersrentnerinnen und Altersrentner, welche seit mindestens einem Jahr in mittelschwerem oder schwerem Grade hilflos sind, haben zusätzlich zu ihrer Altersrente Anspruch auf eine Hilflosenentschädigung.

Hilfsmittel

Für Versicherte, die erst nach Erreichen des AHV-Rentenalters invalid werden, gibt die AHV Hilfsmittel (Gesichtsepithesen, Rollstühle ohne Motor, Hörgeräte, orthopädische Schuhe, Sprechhilfegeräte für Kehlkopfoperierte, Perücken, Lupenbrillen) ab oder richtet Beiträge daran aus. Entsprechende Anmeldeformulare und Merkblätter sind bei der AHV-Ausgleichskasse zu beziehen, welche die Altersrente auszahlt.

Hinterlassenenrenten

Die Anmeldung für Hinterlassenenrenten (Witwen- und Witwerrenten sowie Waisenrenten für Kinder, deren

Vater, Mutter oder beide Eltern gestorben sind) sollte unverzüglich nach dem Todesfall mit dem offiziellen Formular eingereicht werden. Der Anspruch auf eine Witwerrente erlischt mit der Vollendung des 18. Altersjahrs des jüngsten Kindes. Eine Witwen- oder Witwerrente, die mit der Wiederverheiratung erloschen ist, kann nach der Scheidung der neuen Ehe wieder aufleben, sofern die geschiedene oder ungültig erklärte Ehe weniger als zehn Jahre gedauert hat. Der Anspruch ist mit einem neuen Antrag an die Ausgleichskasse geltend zu machen. Anspruch auf Waisenrenten besteht für Kinder bis zum vollendeten 18. und für Kinder in Ausbildung längstens bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Unter den gleichen Voraussetzungen besteht auch für verheiratete Waisen ein Rentenanspruch.

Der Anspruch auf Witwenrente steht nach dem Tode des geschiedenen Ehemannes auch der geschiedenen Frau zu, sofern sie Kinder hat und die geschiedene Ehe mindestens zehn Jahre dauerte. Ein Anspruch besteht auch dann, wenn die geschiedene Frau bei der Scheidung das 45. Altersjahr vollendet hat und die Ehe mindestens zehn Jahre dauerte. Ferner besteht ein Anspruch, wenn das jüngste Kind das 18. Altersjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter das 45. Altersjahr zurückgelegt hat. Erfüllt die geschiedene Frau nicht mindestens eine der vorgenannten Bedingungen, besteht nur solange Anspruch auf eine Witwenrente, als sie Kinder unter 18 Jahren hat.

Bilaterale Abkommen Schweiz/EU

Auf den 1. Juni 2002 wurden die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft gesetzt. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln.

Stellt die für die Auszahlung einer schweizerischen Rente zuständige Ausgleichskasse in irgend einer Form (z.B. durch Angaben im schweizerischen Anmeldeformular) fest, dass in einem EU- oder EFTA-Staat Versicherungszeiten zurückgelegt wurden, hat sie auch das **Anmeldeverfahren für den Leistungsbezug beim mitbeteiligten Staat** einzuleiten. Je nach Fall sind zusätzliche EU-Formulare auszufüllen. Die zusätzlich ausgefüllten Formulare werden mit weiteren Unterlagen über die Schweizerische Ausgleichskasse in Genf, welche als Verbindungsstelle fungiert, an die ausländische Sozialversicherung weitergeleitet.

Die erwähnten EU-Formulare (E 101 – E 207) sind im Internet unter www.bsv-vollzug.ch abrufbar.

Rentenauszahlung

Die Renten und Hilflosenentschädigungen werden jeweils zum Voraus in den ersten 20 Tagen eines Monats ausgerichtet. Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgeber erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich, Röntgenstrasse 17, 8087 Zürich, Telefon 044 448 50 00, www.svazurich.ch

IMPRESSUM

Erscheinungsweise:
Auflage:
Verteilung:
Redaktionsschluss Ausgabe 3/2006:

vierteljährlich
650 Exemplare
Zustellung per Post
22.8.2006

Redaktionsadresse:
Ruth Jaisli
Rohracherstrasse 7
8113 Boppelsen
Tel. 044 - 844 28 33
ruth.jaisli@hispeed.ch

REDAKTIONSMITGLIEDER:

Rolf Arnold
Christine Bauer
Susi Feldmann
Ruth Jaisli
Eva Maisch
Katharina Schneider
Thomas Wüthrich

Abopreise:
CHF 5.- Einzelheft
CHF 20.-/J Boppelsen
CHF 30.-/J Auswärtige

VERSAND AUSWÄRTIGE
DRUCK
FINANZEN

Ruth Jaisli
STR Pöschwies, Regensdorf
Hildegard Stecher

Zahladresse:
Bopplisser Zytig
8113 Boppelsen
PC-Kto. 80-70570-0